OST-AUSSCHUSS

NEWSLETTER

Januar 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem hoffentlich erholsamen Jahreswechsel blicken wir auf das Jahr 2024 zurück. Insgesamt aber auch mit Hoffnungen in das neue Jahr starten. Für die Region des Ost-Ausschusses wünschen wir uns nichts sehnlicher als ein Ende des Blutvergießens in der Ukraine. Ob der Regierungswechsel in den USA dafür jetzt das berühmte „Fenster der Möglichkeiten" öffnet, wird sich bald zeigen.

In Brüssel hat die neue EU-Kommission bereits ihre Arbeit aufgenommen, ein neuer Bundestag wird im Februar gewählt. Für den Ost-Ausschuss bedeutet dies, den neuen Verantwortlichen klarzumachen, dass die EU-Beitrittsverfahren mit den Ländern des Westlichen Balkans, der Ukraine und Moldau und der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit unseren östlichen Nachbarländern nun entschlossen angegangen werden müssen.

Wenn es um die Reform der EU, europäische Resilienz in Wirtschafts- und Sicherheitsfragen, und um eine Erweiterung des EU-Binnenmarkts und um den Wiederaufbau der Ukraine geht, müssen insbesondere Berlin und Warschau viel enger zusammenarbeiten. Wie wichtig die fünf Länder Zentralasiens aufgrund ihrer geographischen Lage, ihres Reichtums an Bodenschätzen für Europa und die deutsche Wirtschaft sind, dieses Bewusstsein konnten der Ost-Ausschuss und seine Partner in den Jahren verstärken, wie da sei 2023 stattfindender Gipfel mit Kanzler Scholz (25+1) zeigen. Diese Länder empfangen uns mit offenen Armen, doch die Konkurrenz schläft nicht.

Der Ost-Ausschuss wird auch 2025 an Ihrer Seite stehen. Einen guten Querschnitt unserer Arbeit können Sie diesem ersten Newsletter im neuen Jahr entnehmen.

Ihre Cathrina Claas-Mühlhäuser, Vorsitzende des Ost-Ausschusses

Größeres Europa, stärkere EU

Gastbeitrag von Cathrina Claas-Mühlhäuser, Vorsitzende des Ost-Ausschusses

Das Jahr 2024 hat die deutsche Wirtschaft erneut vor große Herausforderungen gestellt. Die Folgen sind altbekannt: Angesichts der ausgeprägten ökonomischen Fieberkurven, ob Wachstum oder Inselverzerrungen, Es sind keine heilsamerischen Fähigkeiten nötig, um vorauszusagen, dass die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland weiterhin schwach wird. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Konflikte im Nahen Osten, die Regierungswechsel in Washington und Berlin und nicht zuletzt die drohende Handelskrieg zwischen den USA und China, vielleicht auch zwischen den USA und Europa, schaffen ein unsicheres Umfeld. Mehr lesen

Fokus auf Wiederaufbau, Sicherheit und EU-Integration

Bundeskanzler Scholz und Premier Schmyhal eröffneten deutsch-ukrainisches Wirtschaftsforum

Mit Reden von Bundeskanzler Olaf Scholz und seines ukrainischen Ambasseligen Denys Schmyhal begann am 11. Dezember im Berliner Haus der Deutschen Wirtschaft das 9. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum. Rund 500 Teilnehmenden und Teilnehmer und zahlreiche Pressevertreterinnen und -vertreter unterstrichen eindrucksvoll das große Interesse am Wiederaufbau und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der Ukraine. Mehr lesen

„Zunehmendes Hintergrundrauschen"

42. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs in Berlin widmete sich dem Thema Finanzierung

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Zentralasien haben sich in den letzten Jahren intensiviert. Deutschland ist einer der größten europäischen Investoren, insbesondere in den Bereichen Maschinenbau, erneuerbare Energien und Infrastruktur. Deutsche Unternehmen schätzen die strategische Lage Kasachstans und die reichen Energie- und Rohstoffressourcen des Landes. Durch die Stabilität der Regierungsführung und der Gesetzgebung eines stabilen Rechtsrahmens hat sich Kasachstan attraktiver Standort für ausländische Investitionen positioniert. Mehr lesen

Termine

21. Januar 2025 | München
German-Azerbaijani Economic Forum „Exploring New Horizons: Investment and Cooperation in Azerbaijan for German Companies"

21. Januar 2025 | online
20th Meeting of the Working Group Health in Eastern Europe & Central Asia

23. Januar 2025 | Mainz
Konferenz „Azerbaijan: Hub of the Future – Strategic Opportunities for German Companies"

28. Januar 2025 | Berlin
Networking mit der Wirtschaftsabteilung der Botschaft der Tschechischen Republik

30. Januar 2025 | Berlin
Neujahrsempfang des Ost-Ausschusses (nur mit persönlicher Einladung)

24. – 28. Februar 2025 | Georgien
Geschäftsanbahnungsreise „Ausbau und Modernisierung des Logistik- & Transportsektors"

Statistiken & Analysen

Die **deutschen Ausfuhren in die 29 Länder Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens** stiegen zwischen **Januar und Oktober 2024** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozent. Die Exporte in die Region betrugen sich auf knapp 237 Milliarden Euro. Das waren 1,1 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum und entsprach einem Anteil von 18 Prozent am gesamten deutschen Export. Gestützt wurden die deutschen Exportaktivitäten insbesondere von der höheren Nachfrage nach deutschen Gütern in Polen, das damit seinen vierten Platz unter den deutschen Absatzmärkten vor China verteidigte. Spürbare Zuwächse gab es auch bei den Exporten nach Rumänien, Slowenien und Serbien. Die deutschen Ausfuhren in die Ukraine stiegen ebenfalls kräftig um 13,3 Prozent, die Einfuhren sogar um 23,5 Prozent.

Die deutschen Importe aus Mittel- und Osteuropa waren mit 217 Milliarden Euro 1,6 Prozent niedriger als im Januar bis Oktober 2023. Der deutsche Warenhandel mit der Region blieb damit nahezu unverändert bei 454 Milliarden Euro. In den ersten zehn Monaten 2024 stiegen die Importe aus Kasachstan und Turkmenistan im deutschen Nahbereich jedoch weiter, das unter den 29 Ländern der Region nur noch auf Platz elf liegt. Der deutsche Güterhandel mit Russland ging in den ersten zehn Monaten 2024 um weitere 27 Prozent auf 7,9 Milliarden Euro zurück.

Alle Zahlen zum deutschen Osthandel finden Sie hier.

Ost-Ausschuss in Kürze

Thomas Norbeschuer (SAXP) wurde auf der letzten **Sitzung des Arbeitskreises (AK) Südosteuropa** im Jahr 2024 am **9. Dezember** nach fast vier Jahren als Sprecher des AK verabschiedet und übergab den Stab an Christoph Beeck (ProCredit Bank). Gemeinsam mit Vertretern des Auswärtigen Amts und des Bundeswirtschaftsministeriums zog der AK Bilanz eines erfolgreichen Jahres. Im Mittelpunkt standen die Ergebnisse der Delegationsreise des Berlin Process Working Fund in das Westliche Balkans fiel. Der Ost-Ausschuss plant für 2025 unter anderem Delegationsreisen nach Nordmazedonien, Bulgarien, Rumänien, Serbien und Kroatien und wird sich wieder in die zahlreichen Formate des Berlin Prozesses, der EU, Länder des Westlichen Balkans und Deutschland einbringen. Thomas Norbeschuer für sein großes Engagement für den AK Südosteuropa und wünscht Christoph Beeck viel Erfolg bei dieser Aufgabe!

Auch 2025 bietet das **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft** Unternehmen die Möglichkeit, durch den Austausch mit internationalen Praktikantinnen und Praktikanten neue Impulse zu erhalten und ihre Fachkräfte von Morgen auszubilden. Durch unsere Partnerschaften in den Ländern des Westlichen Balkans und Kroatien profitieren Sie von wertvollen Marktkenntnissen und einem großen Netzwerk hochqualifizierter Fachkräfte. Die Teilnahme am Stipendienprogramm stärkt Ihre Präsenz in der Region. Bekunden Sie noch **bis zum 31. Januar 2025** Ihr Interesse und sichern Sie sich einen Platz in unserem Programm.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne Antje Müller | A.Mueller@oa-ev.de oder geben Sie Ihre Rückmeldung direkt online hier.

Der Ost-Ausschuss unterstützt Ihr Unternehmen in 29 Ländern in Mittel- und Osteuropa & Zentralasien.
Mit uns sind Sie nah dran an der Politik und den Trends auf diesen Zukunftsmärkten für die deutsche Wirtschaft.
Jetzt informieren und Mitglied werden!

Bei Fragen zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss wenden Sie sich gerne an
Anke Zimdars | A.Zimdars@oa-ev.de | T +49 30 206167-119

Medienecho

9. Dezember 2024 | Ukraine Business News
Ukraine's trade volume will continue to grow with its Western partners

11. Dezember 2024 | Börsen-Zeitung
Die Ukraine hofft auf mehr deutsche Investitionen

20. Dezember 2024 | Der Spiegel
Die Angst der Union vor Schotz' Zauberkaninchen

Publikationen

Newsletter zu Kasachstan jetzt monatlich

Der neue Newsletter KAZAKHSTAN • invest now erscheint seit Januar 2025 monatlich. Die Publikation wird in Zusammenarbeit mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Botschaft der Republik Kasachstan in Deutschland, der Deutsch-Kasachischen Handelskammer, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben. KAZAKHSTAN • invest now informiert aktuell und fundiert über das wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Geschehen in Kasachstan, liefert Nachrichten und Hintergrundinformationen zu Themen wie Investitionen, Rechts- und Finanzierungsfragen, stellt kasachische Wirtschaftsregionen vor und gibt Tipps für den erfolgreichen Markteintritt in Kasachstan.
Die Publikation ist kostenlos erhältlich. Ihre Bestellung senden Sie bitte an Bogdan Belimenko:

bogdan.belimenko@h2kazakhstan.de

Wir vernetzen deutsche und europäische Unternehmen sowie Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern.

#ServiceDeskUkraine

Letzte Meldung

Albanien verbietet TikTok für ein Jahr

Bildungsprogramme statt Kurzvideos: Albaniens Regierung will TikTok komplett abdrehen. Zuvor war ein Onlinestreit zwischen zwei Schülern tödlich geendet. Andere Länder ergreifen ähnliche Maßnahmen. Mehr lesen via Spiegel online

Wir danken unseren Jahressponsoren 2025

Platin

Gold

Silber

Hier finden Sie unsere Sponsoring-Angebote

Sie finden unseren Newsletter informativ und möchten ihn weiterempfehlen?
Einfach diesen Link an Interessierte weiterschicken.

Wir freuen uns über Ihr Feedback.
Redaktion: Christian Himmighoffen | C.Himmighoffen@oa-ev.de

© 2025 Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Breite Straße 29, 10178 Berlin
Impressum | Datenschutz | Homepage

Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten? Abmelden